

Themen- & Referentenliste



Zündende Ideen ...

für Ihre Bildungsarbeit

Liebe Mitarbeiter/Innen in der Katholischen Erwachsenenbildung,

die Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Cham e.V. bringt Menschen zusammen und öffnet mit ihren Angeboten neue Horizonte. Dabei baut sie auf ehrenamtliches Engagement der Bildungsverantwortlichen vor Ort.

Sicher sind Sie dabei oft auf der Suche nach zündenden Ideen.

„Zündstoff“ im besten Sinne wollen wir Ihnen mit dem vorliegenden kleinen Geheft bieten. Geordnet nach unseren Profil:

Glauben erschließen

Beziehungen pflegen

Gesellschaft gestalten / Gerechtigkeit suchen

Kultur erleben

Persönlichkeitsbildung

sowie **weitere Veranstaltungen** beinhaltet es Angebote von Referent/Innen, die wir wärmstens für Ihre Bildungsarbeit empfehlen.

Die Liste beansprucht keineswegs für sich Vollständigkeit. Selbstverständlich können Sie weiterhin eigene Referenten/Innen gewinnen. Wir freuen uns dabei über Ihre Tipps und Rückmeldungen.

In diesem Sinne hoffen wir, dass der Funke überspringt.



Sandra Ederer
1. Vorsitzender



Michael Neuberger
Geschäftsführer / Bildungsreferent

Glauben erschließen

Räume öffnen - Kirchen entdecken. Kirchenführungen in Lam, Pemfling, Rötz und Roding

Fünf von der KEB zertifizierte Kirchenentdecker/innen bieten für interessierte Gruppen Kirchenführungen in den nachfolgenden Kirchen an:

Lam - St. Ulrich

Gerhard Paulus, Telefon 09943 1875,
Email: gert.paulus@t-online.de

Pemfling - St. Andreas

Margarete Bucher, Telefon 09971 801706,
Email: AMVD.Bucher@t-online.de
Ingrid Ruhland, Telefon 09971 40398,
Email: sepp.ruhland@t-online.de



Rötz - St. Martin / St. Salvator

Karl Heinz Hofmann, Telefon 0177 5040267,
Email: kh.hofmann@meyer-machines.com

Roding - St. Pankratius / Wallfahrtskirche Heilbrunnl

Michael Fleck, Telefon 09461 912251,
Email: michael.fleck68@t-online.de

Geführte Pilgerwanderungen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg

Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela im Nordwesten Spaniens zum Grab des Apostels Jakobus den Älteren besteht aus einem ganzen Geflecht von Wegen. Einer dieser Wege führt auch von Prag kommend als Ostbayerischer Jakobsweg durch den Landkreis Cham. Wir laden Gruppen aus den Pfarrgemeinden ein, in individuell wählbaren Etappen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg zu pilgern. Dazu vermitteln wir Ihnen ausgebildete Jakobswegbegleiter, die Ihre Gruppe begleiten. Diese geben unterwegs an ausgewählten Stationen Informationen und kurze geistliche Impulse. Sie können aus folgenden jeweils ca. 15 km langen Etappen wählen:

- » Tannaberg (Tschechien, 5 km von der Grenze bei Neuaign entfernt) - Seugenhof - Eschklam
- » Eschklam - Neukirchen b. Hl. Blut - Hoher Bogen
- » Hoher Bogen - Weißenregen
- » Weißenregen - Neurandsberg





Gerhard Bauer, Pastoralreferent

Im Auloch 10, 93183 Kallmünz, Telefon 09473 910249

Email: kallmünz@bistum-regensburg.de

Humor in der Bibel.

Humoristische Entdeckungsreise durch das Buch der Bücher.

Redewendungen aus der Bibel.

Die Psalmen - eine Schatzkiste voller Gotteserfahrungen

Der Psalter ist als Gebets- und Lebensbuch entstanden, das den Menschen inmitten von Angst und Leid eine Hoffnungsstiftende Deutung ihrer Existenz im Angesicht Gottes geben will. Die einzelnen Psalmen sind ausgesprochen kommunikativ und bieten eine Vielzahl von Identifikationsangeboten. Sie sind ein Spiegel der widersprüchlichen Vielfalt des Lebens und antworten mit Lob, Klage, Bitte, Dank, Reflexion, usw. auf die sich immer neu ergebenden Konstellationen menschlichen Daseins.



Marianne Brandl, Diplom-Theologin, M.A. phil, Leiterin der Fachstelle für Sekten- u. Weltanschauungsfragen im Bistum Regensburg

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 597 2431

Email: weltanschauungsfragen@bistum-regensburg.de

Esoterik - Heilsweg des 21. Jahrhunderts ?

Esoterische Angebote auf dem Markt der Lebensbewältigungsmarkt und esoterisch geprägte alternative Heilverfahren werden immer unüberschaubarer. Die Referentin gibt vor dem Hintergrund ihrer Beratungstätigkeit einen Überblick die verschiedenen Angebote und Praktiken und setzt sich kritisch damit auseinander.

Boten Gottes oder himmlische Dienstleister? Engelsgestalten in Christentum und Esoterik

Die so genannte „neue Engel-Religion“ (Thomas Ruster) ist zu großen Teilen ein Element der esoterischen Weltanschauung. Der Vortrag bietet die Möglichkeit, neben den Informationen zu Angeboten, Denkmustern und zum Verstehen psychologischer Funktionen esoterischer Angebote im allgemeinen und zeitgenössischer Engelreligiösität im speziellen sich mit der Genese religiöser Begriffe und Vorstellungen auseinander zu setzen und (eigene) biblisch-christliche Vorstellungen (wieder) zu festigen.

Die unbekannte Religion? Der Islam

Der Vortrag möchte vorhandenes Wissen und Erfahrungen über den Islam und seiner Geschichte in West- und Osteuropa aktualisieren und einen kleinen Beitrag dazu leisten, den Islam als immer weniger fremd wahrzunehmen. Neben der Vermittlung von Grundwissen über grundlegende Quellen, Glaubensüberzeugungen und Glaubenshaltungen möchte der Vortrag im Horizont von Weltanschauungsarbeit vor allem Kenntnis über die Vielfalt des Islams, speziell seine Strömungen und Verbände in Deutschland vermitteln. Sonderzuschuss möglich (vgl. Seite 39)



Andreas Dandorfer, Pastoralreferent

Arbeitsstelle „Ehe und Familie“ im Seelsorgeamt des Bistum Regensburg, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5972210
Email: andreas.dandorfer@bistum-regensburg.de

Mein Kind fragt nach Gott. Religiöse Erziehung in der Familie

Vielleicht sind Ihnen Fragen wie die folgenden so oder so ähnlich auch schon gestellt worden: Mami, wieso kann ich Gott nicht sehen? Wie sieht das Christkind aus? Wo sind die Menschen, wenn sie tot sind? Die Liste solcher Kinderfragen ließe sich endlos erweitern. Derartige Fragen bringen Eltern oft leicht in Erklärungsnot. Wie soll man mit solchen Kinderfragen umgehen?



Beate Eichinger, Bildungsreferent der KEB im Bistum Regensburg

Spindlhofstr. 23, 93128 Regenstauf, Telefon 09402 947711
Email: beate.eichinger@bistum-regensburg.de
www.keb-regensburg.de

Unbekannte Religion Islam

Der Vortrag aus christlicher Perspektive bietet einen ersten Überblick über die Grundaussagen des Koran, über politische Gefahren und Chancen des Islam und über muslimische Hoffnungsträger/innen heute. Sonderzuschuss möglich (vgl. Seite 39)

Jesus im Islam

Außer dem Neuen Testament ist der Koran die einzige Heilige Schrift einer Weltreligion, in der Jesus eine wichtige Rolle spielt. Welche Aussagen über Jesus finden sich im Koran, wo gibt es Übereinstimmungen von koranischer und biblischer Tradition? Wo liegen die Unterschiede? Das Wissen um die je andere Sicht erleichtert das gegenseitige Verständnis und bereichert das eigene Gottesbild.



Hubert Ettl, Autor, Publizist

Postackerweg 10, 93234 Viechtach, Telefon 09942 3421

Email: he.ettl@gmx.de

Der alte Gott rückt in die Ferne. Vortragslesung mit Gespräch

Viele Menschen kehren den traditionellen Kirchen den Rücken zu. Aber die religiösen Fragen und Sehnsüchte sind nicht ad acta gelegt. Ist es nicht die Gottesfrage selbst, an der heute viele zweifeln? Gehört der alte, strafende, Angst machende Vergeltungsgott wirklich zu einem christlichen Gottesbild? Jesus hat uns einen anderen Gott verkündet. Aber steckt dieses alte Bild nicht doch noch im Christentum? Unsere Gottesvorstellung bedarf noch der Reinigung und Befreiung.

Zweifelnd glauben

Wie können Religiosität und modernes Denken, wie Vernunft, Wissenschaft und Glauben zusammenpassen? Das Christentum braucht sich nicht verstecken, sondern es könnte beherzt einen Weg der Sinnsuche und Spiritualität für den heutigen Menschen aufzeigen und anbieten. Sonderzuschuss möglich (vgl. Seite 39)



Dr. Werner Konrad, Pfarrer

Mönchshofstr. 1a, 93234 Viechtach, Telefon 09942 5061

Email: werner.viech@gmail.com

Islam: Bruder oder Rivale des Christentums?

Ein Vergleich zwischen den zentralen Glaubensauffassungen der christlichen und islamischen Religion v.a. in Hinsicht auf Bibel bzw. Koran stellt Ähnlichkeiten fest und lässt Unterschiede deutlich hervortreten. Ein abschließende Bewertung, ob eher das Verbindende oder das Trennende überwiegt, ist als Hilfestellung gedacht, selbst eine differenzierte Meinung zum Islam zu bilden. Sonderzuschuss möglich (vgl. Seite 39)

Mystik und Poesie im Islam



Josef Kratschmann, Pastoralreferent

Arbeitsstelle „Ehe und Familie“ im Seelsorgeamt des Bistum Regensburg, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5972268
Email: ehe-familie@bistum-regensburg.de

Christliche Rituale - Kirchenjahr

Rituale helfen uns Gefühle und tiefste Sehnsüchte zu erkennen und auszudrücken. Weitere Themen des Abends: Sonntag, Eucharistie und Liturgiefähigkeit, Abendoszen, christliche Symbole, Segen, Formen, um Gott zu ehren und wahrzunehmen.



Stephanie Mauerer, Diplom-Religionspädagogin

LichtKlangArt, Ast 68, 93449 Waldmünchen, Mobil 0172 469 8133
Email: stephaniemauerer@gmx.de

Thematische Liedertankstelle

Ein Abend zum gemeinsamen Auftanken mit Neuen Geistlichen Liedern und einem neuen Blick auf deren wertvolle Botschaften.

Kreativ-meditativer Seminartag/Glaubensseminar

Die Referentin begleitet Gruppen aus Pfarrgemeinden und Verbänden einen Nachmittag oder Tag lang zu einem Thema nach Wunsch. Mit Elementen der Meditation, Körperwahrnehmung, Singen und Gestaltarbeit richten wir uns ganzheitlich mit Kopf, Herz und Hand aus.



Marianne Moosburger, Gymnasiallehrerin

Vilsstr. 6, 92259 Hahnbach, Telefon 09664 1634
Email: marianne.moosburger@t-online.de

Mit der Familie durch's Kirchenjahr.

Glauben und Leben mit allen Sinnen im Rhythmus des Lebens

Das Kirchenjahr ist reich an Möglichkeiten für gemeinsames Feiern und zum Kreieren von eigenen Familienriten. An einem Abend soll die große pädagogische Bedeutung von Festen in der Familie, sowie modellhaftes Glauben und Leben mit allen Sinnen aufgezeigt werden.

Wer bist du, Gott?

Aus dem Glauben an Gott heraus befreit leben

Lange wurde und wird auch heute noch das Bild Gottes einseitig oder gar falsch dargestellt. Deshalb brauchen wir ein Wiederbesinnen auf jenes faszinierende Bild Gottes, welches das Alte und das Neue Testament zeigen. Gerade auch der von Jesus beschriebene und gelebte Gott kann heute viel dazu beitragen, großherzig zu denken und befreit zu leben.



Werner Müller, Diakon, Gestaltpädagoge

Quellweg 4, 93194 Walderbach, Telefon 09464 90093

Email: wemue1@gmx.de

Frauen und das Priestertum

Jesu Verhalten zu Frauen - Frauen in der Jesusbewegung - Frauen in der frühen Kirche - Die Entwicklung der ersten drei Jahrhunderte - Nur Männer als Priester? - die Position der katholischen Kirche.

Elisabeth von Thüringen

Paulus - eine Annäherung an den Völkerapostel

Ruth - ein Frauenschicksal in der Bibel

Weil jede und jeder etwas zu sagen hat.

Den Bibliolog als neuen Zugang zur Bibel erleben

Der Bibliolog hat in den letzten Jahren in Deutschland eine unglaubliche Resonanz entfacht. Erleben Sie überraschende Zugänge zur Bibel mit dieser ursprünglich aus den USA stammenden bibelpastoralen Methode.

„Ich seh‘ dich nur in tausend Bildern“

Gottesbilder in der Bibel - Meine Gottesbilder - Gottesbilder im AT - Gottesbilder Jesu



Michael Neuberger, Pastoralreferent

Schützenstr. 14, 93413 Cham, Telefon 09971 7138

Email: mneuberger@keb-cham.de

Martin Luther und die Reformation

Im Jahr 2017 feiern bzw. gedenken wir 500 Jahre Reformation. Wenngleich Reformation mehr ist als Martin Luther, ist der Mönch aus Wittenberg doch der entscheidende Anstoßgeber der Reformation. Der Vortrag zeichnet einerseits anhand von Fotos von Schauplätzen der Reformation die wesentlichen Stationen der Biografie Martin Luthers und der Reformationsgeschichte nach, will aber hinter diesen äußeren Daten auch die inneren Beweggründe des Reformators ergründen. In einem abschließenden Teil werden die wesentlichen Stationen des evangelisch-lutherisch und römisch-katholischen Dialogs im 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgezeichnet.

Geführte Pilgerwanderungen auf dem tschechischen Jakobsweg

Wissenswertes rund um die Katholische Erwachsenenbildung in Bayern, im Bistum Regensburg und im Landkreis Cham



Gerhard Paulus, Diplom-Theologe, Kirchenentdecker

Am Hang 10, 93426 Lam, Telefon 09943 1875

Email: gert.paulus@t-online.de

„.... und das Turiner Grabtuch ist doch echt !“

Das Grabtuch im Blick der neuesten Forschungsergebnisse

Der Schleier (das Tuch) von Manoppello.

Die Suche nach dem Schweiß Tuch der Veronika

Guadalupe - ein Marienbild verändert die Weltgeschichte

„Ihr sollt mein Leichnam ehren!“.

Vom Umgang mit dem Tod in der Gegenwart

Die letzten Tage mit Jesus in Jerusalem

Tod und Sterben in den Weltreligionen



Charlotte Peschke, Pfarrerin

Ludwigstr. 21, 93413 Cham, Telefon 09971 804460

Email: chpeschke@yahoo.com

Gott und die Welt in Asien

Frauenordination in der evangelischen Kirche

Geschichte, theologische Begründungen, Erfahrungen

Evangelisch - Katholisch - Ökumenisch

Ein ökumenisches Gespräch mit einem katholischen Partner



Georg Pilhofer, Diplom Sozialpädagoge (FH),

Gerontotherapeut,

Paulanergasse 18, 92224 Amberg, Telefon 09621 372413

Email: georg.pilhofer@diakoniesuro.de, www.agvb.de

Glaube und seelische Gesundheit.

Weisheiten der christlichen Religion

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass der Glaube die seelische Gesundheit fördert und die Bewältigung von seelischen Krisen verbessert. Gläubigkeit ist somit eine wichtige Ressource für die psychische Stabilität. Die christliche Religion gibt dem Gläubigen Geborgenheit und vermittelt Weisheiten, die dem Menschen in schweren Zeiten helfen und das Leben erleichtern. Der Vortrag vermittelt eine Vielfalt religiöser und philosophischer Gedanken. Schwerpunkte sind dabei die drei göttlichen Tugenden - Glaube, Liebe und Hoffnung - und hilfreiche Glaubenseinstellungen zur seelischen Gesundheit.



Bernhard G. Suttner, Politologe

Dorfplatz 9, 94336 Windberg, Telefon 09422 2651

Email: BuEsuttner@aol.com

Franz von Assisi - ein Wegweiser für unsere Zeit

In 8 Thesen werden Stationen aus dem Leben des Hl. Franziskus in Zusammenhang mit aktuellen Zeitproblemen gebracht. Dabei erscheint der große Heilige als provozierender Wegweiser für unsere Zeit.



**Dr. Reinhold Then, Leiter der bibelpastoralen
Arbeitsstelle des Bistum Regensburg**

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5972229

Email: Dr.Then@bpa-regensburg.de www.



**Dem Wort auf der Spur: Die neue Einheitsüber-
setzung der Bibel**

Hintergründe - Textvergleich - Chancen für den Einsatz in
Schule, Katechese und Liturgie.

Leider von der breiten Öffentlichkeit viel zu wenig beachtet,
liegt die katholische Einheitsübersetzung der Hl. Schrift
seit 2016 in einer neuen Fassung vor. Was hat sich geändert? Gravierende Verände-
rungen gibt es nicht nur im Bereich der Übersetzungs-prinzipien. Auch in theologi-
schen und christologischen Fragen ist sie näher am beabsichtigten Ursprung. Manche
Textpassagen, so z.B. viele Psalmen, haben ein ganz neues Gewand. Interessant sind
die Veränderungen sowohl für die Privatlektüre als auch für die Verwendung in der
Liturgie. Die Höhepunkte werden in konkreten Gegenüberstellungen erläutert.



Monika Urban, Gemeindeferentin im Dekanat Roding

Wagnerhöhe 3, 93185 Michelsneukirchen, Telefon 09467 710532

Email: m.urban@dekanat-roding.de

Mit dem Bibliolog Wort und Geschichten der Bibel neu entdecken

Fastenzeit und Osterbräuche früher und heute

Beziehung pflegen



Andreas Dendorfer, Pastoralreferent

Arbeitsstelle „Ehe und Familie“ im Seelsorgeamt des Bistum Regensburg, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5972210

Email: andreas.dendorfer@bistum-regensburg.de

Wer hat an der Uhr gedreht? Vom Umgang mit der Zeit

Der Tag müsste 48 Stunden haben, um alles zu schaffen bzw. machen zu können, was man sich vorgenommen hat. Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl... Haushalt, Erziehung der Kinder, Beruf, Hobbys und Freizeitaktivitäten aller Familienmitglieder - immer mehr Mütter und Väter fühlen sich als Manager Ihres „Familienunternehmens“. Bei dem Versuch alles irgendwie unter einen Hut zu bekommen, ist das Aufkommen von Stress im Familienleben kaum zu vermeiden. Was geschieht, wenn so ein Stresszustand über einen langen Zeitraum anhält? Wie wirkt sich ein stressiger Alltag im Leben von Eltern und Kinder aus? Kann ich meinen Alltag entschleunigen? Wo steckt unsere verlorene Zeit? Auf diese und weitere Fragen versucht der Vortrag Antworten und Impulse zu geben.

Miteinander leben (lernen). Warum auch ihre Familie Rituale braucht

Die Hektik des Alltags zwischen Beruf, Haushalt und Familie erschlägt manchmal. Eltern haben oft das Gefühl nur noch zu funktionieren. Gegen solche Gefühle können Rituale Wunder bewirken. Sie können die gemeinsame Freizeit spannender machen und die Familienbande stärken. Ganz besonders Kinder brauchen Rituale. Wir wollen wohlthuenden Ritualen im eigenen Familienleben nachspüren und auf die Suche nach neuen Ritualen gehen.

(Un)heimliche Miterzieher

„Um ein Kind zu erziehen, braucht man ein ganzes Dorf“. Vielleicht kennen Sie dieses Sprichwort aus Afrika. Auch wenn die Eltern die wichtigste Rolle in der Erziehung spielen, haben Personen des familiären Umfeldes und darüber hinaus viele weitere Personen (z.B. Erzieherinnen im Kindergarten, Lehrer in der Schule, die Gruppe der Gleichaltrigen etc.) großen Einfluss auf das Kind. Zu dem oben genannten Dorf sind in Zeiten des sog. „Global Village“, der medial vernetzten Welt, die dadurch zu einem „Dorf zusammenwächst, die Medien als heimliche - bisweilen auch unheimliche - Miterzieher nicht mehr wegzudenken. Als Eltern sollten wir uns auch deren Einfluss auf die Erziehung unserer Kinder immer wieder bewusst machen.

(Über)Förderung (über)fordert

Vermutlich waren Eltern noch nie so bemüht wie heutzutage, ihr Kind so gut es geht auf das Leben vorzubereiten. Yoga für Schwangere, Babyschwimmen, Musikalische Früherziehung, Englisch im Kindergarten... Die Weichen für ein erfolgreiches Leben sollen von Anfang an gestellt werden - ja fast könnte man ein schlechtes Gewissen

als Eltern bekommen, wenn man nicht die größtmögliche Produktpalette an Fördermöglichkeiten abdeckt, die für ein bestmögliches Aufwachsen und ein später erfolgreiches Leben (angeblich) absolut unverzichtbar sind. Es werden aber auch immer wieder Stimmen laut, die von einer ÜBERFÖRDERUNG unserer Kinder sprechen. Viele Eltern fragen sich: „Wie fördere ich mein Kind, ohne es zu ÜBER-fördern und damit vielleicht auch zu ÜBER-fordern?“

Kinder stark machen fürs Leben

Was braucht mein Kind, um groß und stark zu werden? Wie erziehe ich mein Kind richtig? Den einen richtigen Weg in der Kindererziehung gibt es nicht. Deshalb muss auch jeder Versuch ein Patentrezept für die Erziehung eines Kindes zu liefern zum Scheitern verurteilt sein. Jedes Kind ist eben anders und seine Eltern sind es auch. Und doch können Eltern viel dafür tun, ihr Kind stark und selbstbewusst zu machen, um die vielen kleinen und großen Schritte in ein unabhängiges Leben zu wagen.

Schwierige Erziehungssituationen meistern

„Eltern werden ist nicht schwer, Eltern sein dagegen (bisweilen) sehr“. Leider gibt es keine Gebrauchsanleitung, die den Eltern bei der Geburt ausgehändigt wird und die für alle Eventualitäten die richtige Vorgehensweise vorgibt -oder vielleicht Gott sei Dank? Erziehung hat viel mit Lernen durch Versuch und Irrtum zu tun. Dennoch muss das, was Eltern an einem Tag hilft eine schwierige Erziehungssituation zu meistern, am nächsten Tag nicht unbedingt wieder funktionieren. Dennoch gibt es grundsätzliche Wege, die helfen können die Klippen schwieriger Situationen im Erziehungsalltag zu umschiffen und erfolgreich zu meistern.

Spielen ist mehr als Spielerei

„Das ist ja ein Kinderspiel !“ So sagen wir, wenn eine Handlung sehr einfach und ohne große Probleme gelingt. Das KINDERSPIEL hat für eine gelingende Entwicklung in vielerlei Hinsicht eine wichtige Funktion und ist keineswegs nur SPIELEREI, also etwas, das man für überflüssig oder unnützlich halten dürfte. Während Erwachsene Spiele nutzen, um sich zu entspannen, die Freizeit zu gestalten oder einen schönen Abend mit Freunden zu genießen, entwickeln und trainieren Kinder im Spiel eine Vielzahl von Fähigkeiten, Fertigkeiten und sozialen Verhaltensweisen.



**Andrea Mayer, FamilienTeam-Trainerin,
ProfiTTeam-Trainerin**

Garten 14, 93486 Runding, Telefon 09971 6575
Email: meier.andrea@web.de



**Susanne Heuberger, FamilienTeam-Trainerin,
ProfiTTeam-Trainerin**

Eitenzell 20, 93191 Rettenbach, Mobil 0151 61302239
Email: susanne@easy-drive.de



**Roswitha Zinkl-Dirnberger, FamilienTeam-Trainerin,
ProfiTTeam-Trainerin**

Altenstein 28, 94234 Viechtach, Telefon 09942 2808
Email: roswitha.zinkl-dirnberger@gmx.de

„Familienteam - Das Miteinander stärken“. Elterntaining für Eltern von Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Die Erziehung von Kindern ist eine der verantwortungsvollsten und herausforderndsten Aufgaben im Leben. Kinder schenken uns die glücklichsten Momente im Leben, manchmal bringen sie uns jedoch auch an den Rand der Verzweigung. FamilienTeam unterstützt Sie als Mutter oder Vater dabei, in kritischen Momenten kompetent, sicher und liebevoll zu handeln. Damit die Beziehung zu Ihren Kindern wächst und Ihre Familie zu einem Ort der Achtsamkeit, Wertschätzung und Geborgenheit wird.

FamilienTeam ist ein wissenschaftlich begründetes Training zur Stärkung der Erziehungskompetenz und der Eltern-Kind-Beziehung. Eine tiefe Wertschätzung für die persönlichen Stärken und die individuellen Bedürfnisse der Eltern stehen hierbei an erster Stelle.

Formate: Basiskurs (4 Einheiten): Beziehungen stärken - Basis sichern
Aufbaukurs (4 Einheiten): Grenzen setzen - Konflikte Lösen

Was kostet das Elterntaining?

Dank der großzügigen Unterstützung des Amtes für Gemeindedienst der evang.-luth. Kirche in Bayern gibt es Staffelpreise je nach Familieneinkommen (20,- bis 85,- EUR; keine Nachweise erforderlich !!) Niedriges Einkommen = niedriger Beitrag.

www.institut-erziehungskompetenz.de

Bernhard Janker, Diplom-Theologe, Logotherapeut

Arracher Weg 9, 93167 Falkenstein, Telefon 09462 5384

Email: bernhard.janker@web.de

Dauerhafte Partnerschaft - eine Herausforderung



Andreas Dendorfer, Pastoralreferent

Arbeitsstelle „Ehe und Familie“ im Seelsorgeamt des Bistum Regensburg, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5972268

Email: ehe-familie@bistum-regensburg.de

Christliche Rituale in der Familie entlang des Kirchenjahres

Die Ehe gestalten - sich trennen - in einer neuen Beziehung leben?

„AMORIS LAETITIA“.

Welche Impulse gibt dieses Papstwort, um Ehebeziehungen lebendig zu gestalten und die Gewissensbildung zu leiten?



Marianne Moosburger, Gymnasiallehrerin

Vilsstr. 6, 92259 Hahnbach, Telefon 09664 1634

Email: marianne.moosburger@t-online.de

Konflikte und Streit in der Familie. Wie damit umgehen?

Konflikte und Streit haben noch immer einen schlechten Ruf. Dabei sind sie nicht nur nicht zu vermeiden, sondern für das Reifen des Menschen sogar unabdingbar notwendig. Ein Abend über die Notwendigkeit von Reibereien, die Gefährlichkeit des „Runterschluckens“ und das „Wie“ des richtigen Streitens.

Männer sind anders - Frauen auch.

Was Paare (trotzdem) zusammen hält.

Die Unterschiede zwischen Mann und Frau, deren Problematik, aber auch deren Chancen werden angeschaut. Wie man beim anderen Geschlecht, seinen Partner „punkten“ kann, ist ein wichtiger Teil des Abends.

Auch sollen Wege aufgezeigt werden, die aus verfahrenen Situationen heraus führen können, nicht zuletzt auch Kraft unseres Glaubens



Bernhard G. Suttner, Politologe

Dorfplatz 9, 94336 Windberg, Telefon 09422 2651

Email: BuEsuttner@aol.com

Miteinander reden - aber wie?

Das Referat versucht Hinweise für die Entwicklung einer guten Gesprächskultur in Familie, Partnerschaft, Nachbarschaft und anderen Alltagssituationen zu geben.

Kinder brauchen Märchen

Stimmt diese These wirklich? Haben Märchen eine psychologisch und pädagogisch wichtige Bedeutung für das Kind? Wie steht es um die Gewalt in diesen alten Geschichten? Sind moderne Kinderbücher nicht besser und zeitgemäßer?

Erziehung braucht Werte!

Nicht erst die jüngsten Sensationsmeldungen über gewaltbereite Schüler haben das Thema „Werte in der Erziehung“ auf die Tagesordnung gesetzt. Das Problem der Einübung von Charakterhaltungen und der Vermittlung von positiven Lebenszielen ist vielmehr ein Standardbereich der Pädagogik. Freilich ist es heute angesichts einer Vielfalt von absolut unterschiedlichen Vorstellungen schwieriger geworden, Kindern und Jugendlichen glaubwürdig und erfolgreich zu vermitteln, was gut und was böse ist, was akzeptiert wird, was zur Anerkennung führt und was gefährlich ist.

Wieviel Eltern braucht ein Kind?

Muss ich ständig für mein Kind da sein? Ist Überbehütung eine Gefahr? Wann kann man einem Kind wieviel Selbständigkeit abverlangen? Welche Elternaufgaben sind unverzichtbar? Wann tun Eltern zuviel des Guten? Braucht das Kind mehr „Mama“ oder mehr „Papa“? Kann und soll man Elternfunktionen an andere abgeben? Haben Eltern auch ein Recht auf sich selbst?

Muss man einem Kind jeden Wunsch erfüllen?

Oft sind die Ansprüche von Kindern und Jugendlichen eine echte Belastung für den Familienfrieden. Wie kann man mit Wünschen sinnvoll umgehen? Welche Wünsche müssen berücksichtigt werden, welche müssen unerfüllt bleiben?



Monika Urban, Gemeindereferentin im Dekanat Roding

Wagnerhöhe 3, 93185 Michelsneukirchen, Telefon 09467 710532

Email: m.urban@dekanat-roding.de

Wenn Kinder erwachsen geworden sind. Eltern bleiben - Großeltern werden

Gesellschaft gestalten / Gerechtigkeit suchen



Beate Eichinger, Bildungsreferent der KEB im Bistum Regensburg
Spindlhofstr. 23, 93128 Regensburg, Telefon 09402 947711
Email: beate.eichinger@bistum-regensburg.de
www.keb-regensburg.de

Laudato si' - die Öko-Enzyklika von Papst Franziskus weckt die Welt und die Kirche auf

Mit der Öko-Enzyklika will Papst Franziskus nicht nur die Politik und die Weltöffentlichkeit aufwecken, sondern auch das Bewusstsein in den Ortskirchen, Pfarreien und jedes/r einzelnen Gläubigen stärken: schöpfungsfreundliches Leben gehört zum Grundgerüst modernen Christseins und wird zunehmend zum Prüfstein unserer Glaubwürdigkeit. Innerhalb der Gemeinde gibt es vielfältige Ansätze, die Grundgedanken von Laudato si' lebendig und erlebbar zu machen.

Sonderzuschuss möglich (vgl. Seite 40)

Wanderausstellung

„Gott liebt die Fremden - Biblische Herausforderungen“



Die Aufnahme von Flüchtlingen ist eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen - für uns, die wir Heimat haben und in Sicherheit leben dürfen. Auch die Bibel weiß um die Schicksale von Menschen auf der Flucht. Sie erzählt davon, dass Gott den Flüchtlingen in besonderer Weise nahe ist. Sowohl in der Geschichte Israels wie in den Anfängen der christlichen Gemeinden waren Menschen gezwungen, ihre Heimat wegen politischer, ethnischer und religiöser

Verhältnisse zu verlassen. Die Ausstellung erinnert in 12 Tafeln an prominente biblische Fremde und schlägt die Brücke zu konkreten Handlungsorientierungen heute.

Sonderzuschuss möglich (vgl. Seite 39)



Christina Engl, Pastoralreferentin

im Referat Gemeindec Caritas

Von-der-Tann-Str. 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5021143

Email: c.engl@caritas-regensburg.de www.caritas-regensburg.de

Zerreisprobe Flucht?

Wie viele Flüchtlinge sollen und können wir aufnehmen? Und wie können wir sie erfolgreich integrieren?

Menschen aus anderen Kulturen bei uns - wie gehen wir mit ihnen um?

Basics interkultureller Kompetenz

Total erfüllt oder kurz vorm Burnout?

Warum das Engagement mit Geflüchteten Chancen birgt, aber auch Risiken. Warum es allen hilft, wenn Helfer auf sich achten. Und wie sie psychisch gesund bleiben auch im Kontakt mit belasteten und traumatisierten Menschen.



Stephanie Ertl, Dipl. Ökotrophologin,

Verbraucherservice im KDFB

Frauenbergl 4, 93047 Regensburg, Telefon 0941 563458

Email: s.ertl@verbraucherservice-bayern.de

www.verbraucherservice-bayern.de

Nachhaltig gut gekleidet: Voll im Trend oder schief gewickelt?

Guten Gewissens Kleidung kaufen

Schick, attraktiv und dabei noch günstig, so kleiden wir uns gern. Was sich hinter dem schicken T-Shirt oder der neuen Hose verbirgt, bleibt uns meist verborgen. Was bedeuten bei Textilien faire Herstellung und biologischer Anbau? Wie kann man Schadstoffe in der Kleidung vermeiden?

Kunststoffe - Segen oder Fluch?

Kunststoffe sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Allein durch Verpackungen verbraucht jeder von uns rund 30 kg im Jahr. Doch der massenhafte Einsatz hat unerwünschte Folgen. Woraus besteht Plastik, welche Gefahren bringen Kunststoffe für unsere Gesundheit und Umwelt und was können wir dagegen tun?



Dr. Werner Konrad, Pfarrer

Mönchshofstr. 1a, 93234 Viechtach, Telefon 09942 5061

Email: wernerviech@gmail.com

Die blaue Perle: der Planet Erde, unser gemeinsames Haus

Spirituelle Betrachtung der Stellung des Menschen in der Natur in Anlehnung an die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus



Bernhard G. Suttner, Politologe

Dorfplatz 9, 94336 Windberg, Telefon 09422 2651

Email: BuEsuttner@aol.com

Die 10 Gebote ökologisch gesehen.

Wenngleich auf den ersten Blick die biblischen 10 Gebote keinerlei Hinweise auf die Probleme Ökologie, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit in der einen Welt aufweisen, ergeben sich bei genauerem Hinsehen doch interessante Aspekte: Ist „Schwarzarbeit“ ein Kavaliersdelikt oder gar „schwere Sünde“? Hat die Forderung „Du sollst nicht töten“ etwas dem „fairen Handel“ zu tun? Stehlen wir den künftigen Generationen die Lebensmöglichkeiten? Gibt es auch im 21. Jahrhundert noch „Götzendienst“? Der Referent wird den traditionellen Gehalt der biblischen 10 Gebote zeitgemäß erläutern, um so das Gewissen für eine umfassende Kultur des Lebens zu schärfen.

Gut leben statt immer mehr haben! Wege aus dem Alltagsmaterialismus



**Dr. Reinhold Then, Leiter der bibelpastoralen
Arbeitsstelle des Bistum Regensburg**

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 5972229

Email: Dr.Then@bpa-regensburg.de

**Das Heilige Land vom Irak bis Ägypten bald ohne Christen.
Was können wir als Christen tun?**

Christen in Syrien - Geschichte, aktuelle Situation, Unterstützungsmöglichkeiten

Kultur erleben



Hermann Bierl

Böhmersteig 5, 93449 Waldmünchen, Telefon 09972 1630

Email: hermann.bierl@gmx.de

Mein Weg nach Santiago de Compostela

Nach dem Eintritt in die Altersteilzeit brach Hermann Bierl im Sommer 2012 auf nach Santiago de Compostela. Startpunkt des 800 Kilometer langen Weges war der französische Grenzort St. Jean Pied de Port am Fuße der Pyrenäen. Lebendig und begeistert erzählt der Jakobspilger von seinen Erlebnissen und Begegnungen auf dem Fußmarsch durch vier Regionen im Norden Spaniens. Viele Fotos beindrucken dabei mit reizvollen Berglandschaften, endlosen Weiten, kirchlichen Bauwerken, Städten und verschlafenen Dörfern.



Hans Bognitschar

Kreuzberg 2, 93444 Bad Kötzing, Mobil 0151 12094360

Email: h.bognitschar@steuerkanzlei-muelbauer.de

Der „Erzengel-Michael-Weg“ in Italien. Eindrücke von meinem Pilgerweg

Als Franz von Assisi 1219 in den Orient reiste, tat er das auf einem uralten Pilgerweg: Vom Rietital aus folgte er dem seit dem 6. Jahrhundert frequentierten Pilgerweg durch die Abruzzen und Molise zum Heiligtum des Erzengels Michael am Monte Gargano in Apulien, an der Adria-Küste. Der 500 km lange Weg führt durch unberührte Täler, zu geschichtsträchtigen Städtchen und geheimnisvollen Felsenheiligtümern. Zentral ist der erste Wallfahrtsort Europas: die Felsenkirche San Michele. Von hier aus verbreitete sich einst die Michaelsverehrung aus und wurde lange vor Rom oder Santiago de Compostela zur Wiege der abendländischen Pilgerbewegung.

Auf des Spuren des Heiligen Franziskus

Der Franziskusweg von Florenz bis Assisi

Auf des Spuren des Heiligen Franziskus

Der Franziskusweg von Florenz bis Grecco



Hans Hastreiter

Blätterberg 20a, 93437 Furth im Wald, Telefon 09973 802726

Email: hans.hastreiter@gmx.de

Mit der Bibel und Rucksack durch Israel und Sinai

Unterwegs auf dem Jakobsweg. Ein Erlebnisbericht mit Bildern

Auf Franziskus' Spuren durch die Toscana und Umbrien bis nach Assisi



Birgit Sperl, Heilerziehungspflegerin

Am Hoffeld 35, 92436 Bruck, Telefon 09434 2819

Email: sperlbirgit@t-online.de

Pilgern auf dem portugiesischen Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Ein Erlebnisbericht über meinen persönlichen Pilgerweg



Lisa Stögbauer, Autorin

Keltenstr. 4, 94365 Parkstetten, Telefon 09421 839772

Email: lisa_stoegbauer@yahoo.de www.gedichtemitgeschichte.de

Lesung aus den Gedichtbänden „es ist wie es ist“, „ernsthaft glocht“, „da Herrgott und i“.

Lesung zum Advent „mei staaade Zeit“ (mit musikalischer Begleitung)

Lesung aus „Heazklopfa“



**Hans Peter Wagner, Kreisheimatpfleger für den
Altlandkreis Waldmünchen**

Von-Voithenbergstr. 7, 93449 Waldmünchen,
Telefon 09972 1439 (=Hotel) oder 8152 (privat)
Email: info@landhotel-gruber.de

Vom Wegkreuz zum Kreuzweg. Sakrale Flurdenkmäler unserer Heimat

Historisch-geologischer Spaziergang durch die obere Herzogau

**Kirchenführungen in Waldmünchen und Herzogau,
Kuratbenefizium St. Anna**

Geschichte, Bau- und Kunstgeschichte, Ausstellung

Persönlichkeitsbildung



Silvia Fuchs, Gemeindereferentin & Tanztherapeutin i.A.

Ränkamer Str. 4, 93495 Weiding, Telefon 09977 9031052
Email: silvia.fuchs@gmx.de

Bewusst leben - sich bewegen!

Viele Menschen nehmen sich Raum und Zeit, um bewusster zu leben. Ein bewegter Abend für Frauen bietet dazu eine gute Gelegenheit. Unter der Anleitung der Referentin können sich die Teilnehmenden zu Musik frei bewegen, für sich sein und in Kontakt kommen, sich begegnen, sich Selbst und Selbstbewusstsein erfahren, vielleicht auch Gott spüren - einfach das Leben bewusst leben.



Susanne Hirmer, Theologin, Supervisorin

Meierhoferstr. 1, 93047 Regensburg,
Email: susanne.hirmer@sozialteam.de
www.supervision-regensburg.de

Was hält mich gesund, heil und ganz?

Der Gesundheitsbegriff hat sich verändert. Gesundheit umfasst neben dem körperlichen Bereich auch den seelischen und sozialen Bereich. Viele Aspekte wie Anerkennung, auch ein Arbeitsrhythmus, der durch Pausen strukturiert ist, erhalten gesund. Ausgehend von diesem Wissen wird deutlich, wie der Glaube und das gemeinsame Leben in der Pfarrgemeinde die Gesundheit unterstützen können.

Bernhard Janker, Diplom-Theologe, Logotherapeut

Arracherweg 9, 93167 Falkenstein, Telefon 09462 5384

Email: bernhard.janker@web.de

Die Krise - Bedrohung und Chance

Angst und Depression - gibt es Auswege?

Flucht in die Sucht - Hilfescrei aus der Sinnlosigkeit

Warum gerade ich? Das Leid bewältigen

Wenn Schuldgefühle quälen

Leben im Ruhestand - sinnvolle Lebensgestaltung im Alter

Trauer - mit dem Tod leben



Stephanie Mauerer, Diplom-Religionspädagogin

Ast 68, 93449 Waldmünchen, Mobil 0172 469 8133

Email: stephaniemauerer@gmx.de

Klangerlebnis. Die heilende Kraft der Klänge

Willkommen zu einer abendlichen Stunde der ganz besonderen Art. Jede Körperzelle, jedes Gefühl und jeder Gedanke darf sich von einem Klangteppich berühren und neu ausrichten lassen. Mit den sanften Schwingungen der verschiedenen Klanginstrumente dürfen Körper, Seele und Geist wieder in Einklang kommen.



Marianne Moosburger, Gymnasiallehrerin

Vilsstr. 6, 92259 Hahnbach, Telefon 09664 1634

Email: marianne.moosburger@t-online.de

„Mitten im Leben ist die Lebensmitte“ oder „Sind die Kinder aus dem Haus tanzt die Mutti Rock ´n Roll“

Die Phase der Lebensmitte beginnt im 5. Lebensjahrzehnt. Oft fällt sie mit dem Auszug der Kinder aus dem Elternhaus zusammen. Von Frauen wird sie sehr unterschiedlich erlebt und gemeistert. An einem Abend sollen Hilfen zur Selbstfindung gegeben, sowie konkrete Perspektiven aufgezeigt werden.

Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen - lernbar?

Die Suche nach den eigenen Fähigkeiten, das Studieren des „Teufelskreises des Minderwertigkeitsgefühls“ und besonders des Kreislaufes des Selbstvertrauens, ein gemeinsames meditatives Gehen zu den eigenen „Quellen“ und zu Ansätzen für schrittweises Umsetzen in die Praxis sind Inhalte dieses Angebotes.

Zeit zum Genießen - Die Entdeckung der Langsamkeit. Über den rechten Umgang mit der Zeit.

Hektik und Eile sind „Grundübel“ unseres Jahrhunderts, welche oft ein bewusstes und geglücktes Leben einschränken. Ein Abend zum Besinnen auf das Wesentliche, auf den rechten Umgang mit der Zeit und zum Genießen.

Lust und Frust - in jedem Alter?! Wie gehe ich richtig mit der eigenen Sexualität und der meiner Kinder um?

Die Geschichte der Sexualität, die Bedeutung der eigenen gelebten Sexualität und der richtige Umgang damit in der Erziehung sind Inhalte des Referates. Auch das Vorstellen von hilfreichen und guten Büchern gehört hier dazu.

Sag nicht ja, wenn du nein sagen willst

Bedingt durch unsere Erziehung und persönliche Erfahrungen sind wir oft „Gefangene unseres Ja“. An einem Abend sollen Zusammenhänge aufgezeigt werden, die viele Verstrickungen erklären. Die Referentin will die Frauen ermutigen, zur eigenen Entscheidung zu finden und zu einem „aufrichtigen Ja oder Nein“.

Bleib cool, Mama! Wege aus dem Alltagsstress

Stressursachen und seine tieferen Wurzeln, sowie „Notfallmaßnahmen“ und generelle Hilfestellungen zu mehr Gelassenheit werden hier behandelt.

Begeistert Frau sein

Die Ursachen von Frauenproblemen werden hier kurz angeschaut, Hauptaugenmerk ist aber das Mutmachen zu gelingendem und begeistertem Frausein, nicht zuletzt, weil es Solidargemeinschaften für Frauen gibt.

Einfach leben - Was wirklich wichtig ist

Wir verlieren uns und unsre Seele, unsere „echte und beste Seite“, eher im „Zuviel“ als im „Zuwenig“. Wir wollen miteinander dem Entscheidenden in unserem Leben nachgehen, um zumindest ansatzweise wieder zu uns selber, zum Nächsten und auch zu einen höheren Ziel, zu Gott zurückzufinden.



Monika Preis, Heilpraktikerin, Psychotherapeutin

Adolf-Kolping-Str. 15a, 93426 Roding, Telefon 09461 910032

Email: mail@monika-preis.de www.monika-preis.de

Familienaufstellung - Ohne Wurzel keine Flügel

Die Familie ist der Grund, in dem wir wurzeln. Solange wir diese Wurzeln nicht (er-)kennen, werden die Flügel, die uns wachsen, nur schwach sein. Familienaufstellungen sind ein Weg, diese Wurzeln zu entdecken und sie von dem zu befreien, was schadet und schwächt. Dann kann die Kraft von den Wurzeln in die Flügel strömen.

Wege aus der Burn-out-Falle



Christina Riebl, Coach (DVNLP), Sprecherzieherin (univ.)

Zur Kalluzen 11, 92421 Schwandorf-Neukirchen,

Telefon 09431 9989210 Email:christina.riebl@cr-training.de

www.christina-riebl.de

Der Körper lügt nicht. Was uns Körpersprache mitteilt

Wenn wir uns mitteilen, dann kommt es doch hauptsächlich auf die Worte an, die wir benutzen, oder etwa nicht? Hätten Sie gewusst, dass die Wirkung des Gesagten zu mehr als die Hälfte vom sog. Nonverbalen, also von Stimme und Körpersprache abhängt? Es lohnt sich also, sich mit diesen wirkungsvollen Ausdrucksmitteln näher zu beschäftigen und sie in Zukunft bewusster einzusetzen.

Workshop „Freies Reden“ (Format: Tagesseminar samstags 09.30 bis 16.30 Uhr)

Ein Tag Rede-Praxis für alle, die in Verein, Verband oder Kommunalpolitik tätig sind und öfter in die Lage kommen, vor Publikum das Wort ergreifen zu dürfen (oder zu müssen) - oder auch diejenigen, die einfach Interesse am Thema „Frei Reden vor Publikum“ haben. Im Mittelpunkt dieses Tages stehen das praktische Üben der wichtigsten Grundlagen sowie das individuelle Feedback für jede/n Teilnehmer/in.



Rudolf Simeth, Natur- und Wanderführer

Gustav-Gabriel-Str. 17, 93495 Weiding, Telefon 09977 904510

Email: waldaugen@t-online.de www.waldaugen.de

Heilsame Wanderungen im bayerisch-böhmischen Grenzraum

mit spirituellen Impulsen auf der Strecke

Wasser ist Leben. Bilderwanderung von den Quellen unserer Böhmerwaldflüsse über Rinnsale, Wasserfälle, die Seen im Böhmerwald über Bäche und Flüsse zu den Flüssen Donau und Moldau.

Grenzgänge. Bilderwanderung entlang der bayerischen-böhmischen Grenze

Bilderstreifzüge in der Umgebung von zu Baumdenkmälern und Kraftorten

Grenzen erfahren und überwinden. 700 km mit dem Fahrrad von der Mitte Deutschlands am „Grünen Band“ in den Landkreis Cham.



Bernhard G. Suttner, Politologe, Erwachsenenbildner

Dorfplatz 9, 94336 Windberg, Telefon 09422 2651

Email: BuEsuttner@aol.com

Lerne, langsamer zu leben

Beschleunigung, volle Terminkalender, Gleichzeitigkeit - das sind ungeschriebene Gesetze unserer Zeit. Tut uns diese Orientierung am gesteigerten Tempo wirklich gut? Wie viel Stress darf sein, wie viel Muße muss sein? Gibt es Möglichkeiten, langsamer und dadurch besser zu leben? Kann es uns gelingen, wieder Herr bzw. Herrin der eigenen Zeit zu werden und dadurch vielleicht etwas glücklicher zu leben oder wenigstens zu vermeiden, dass man „ausbrennt“? Der Referent wird bei seinem Vortrag das Problem der grassierenden Zeitverknappung analysieren und konkrete Hinweise für mehr Ruhe und eine sinnvolle Verlangsamung des Alltags geben.

Weitere Themenangebote

„Clever ins Netz“ - Initiative des Computermäusevereins Stamsried

Hofmannstr. 6, 93491 Stamsried, Telefon 09466 910374

Email: info@clever-ins-netz.de www.clever-ins-netz.de

Chancen und Gefahren des Internets



**Marianne Brandl, Diplom-Theologin, M.A. phil,
Leiterin der Fachstelle für Sekten- u. Weltanschauungsfragen
im Bistum Regensburg**

Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg, Telefon 0941 597 2431

Email: weltanschauungsfragen@bistum-regensburg.de

Wer heilt, hat Recht !???

Alternative Heilungsangebote im Licht christlicher Weltanschauung

Wesentlicher Bestandteil der heutigen Religionskultur sind vielfältige Heilungsangebote, die die moderne Schulmedizin entweder ergänzen möchten oder auf deutliche Distanz zur Schulmedizin gehen. In vielen dieser Angebote wird Heilung nicht nur organisch verstanden, sondern es handelt sich um ein „spirituelles Geschehen“ oder sie nehmen zumindest Anleihen aus religiös- weltanschaulichen Traditionen. Bildungsarbeit zu diesem Thema bietet vor dem Kennenlernen und Einordnen verschiedener konkreter Angebote Informationen über Weltbilder (Kosmologie, Anthropologie, Transzendenzverständnis) hinter diesen Angeboten.

Wenn Fundamente zu Fundamentalismen werden

Fundamentalismen sind weltweit am Erstarben. Westeuropa gehört zu den fundamentalismusschwachen Regionen der Welt und doch erleben wir auch bei uns Veränderungen. Der Vortrag stellt die Begriffsgeschichte des „Fundamentalismus“ aus dem amerikanischen Protestantismus und seine fünf „*Fundamentals of the Truth*“ vor.

Er will zum Verständnis des Fundamentalismus als Strategie des Vereindeutigens und der Zurücknahme der neuzeitlichen Pluralisierung beitragen, formuliert was gefährlich an Fundamentalismen ist und wie man ihnen begegnen kann. Vorgestellt werden auch konkrete Beispiele ebenso kleine christlich-fundamentalistische Gruppen und Organisationen in Deutschland sowie Gruppen und Protagonisten des islamischen Fundamentalismus in Deutschland. Um dem Vorurteil zu begegnen, dass es religiösen Fundamentalismus nur in den monotheistischen Religionen gäbe, wird auch über zwei fundamentalistischen Bewegungen im asiatischen Hinduismus und Buddhismus informiert.



**Michaela Dengler, Beschäftigungstherapeutin,
Qi Gong Trainerin**

Richard-Wagner-Str. 7, 93167 Falkenstein, Telefon 09462 9424098
Email: dengler.michi@t-online.de

Demenz verstehen und neue Kraft für den Alltag tanken

Wege zum Umgang mit Krankheitsbild und Betroffenen

Gedächtnistraining

Bedienungsanleitung für unser Gehirn, denn es kann mehr, als Sie denken !

„Finger-Qi-Gong“. Chinesische Fingergymnastik

„Es war einmal ...“.

Die ganz besondere Märchenstunde für Erwachsene.

Gedächtnistraining mit Märchen



Alexandra Dostal, Pflegedienstleiterin

Breitenwiesweg 32, 93449 Waldmünchen, Telefon 09972 30915
Email: dostal@ahwaldmuenchen.brk.de

Umgang mit Demenz — Von der Pflegestufe zum Pflegegrad

Pallativversorgung



Florian Fundeis, Physiotherapeut

Badstr. 11, 93413 Cham, Mobil 0160 979 452 08
Email: bni@fun-d-eis.de

Therapeutisches Zaubern

Verschiedene sensomotorische, kognitive und sozioemotionale Fähigkeiten werden durch die Zauberei gefördert. Da Zaubern die Einhaltung ritualisierter Regeln und Handlungsabläufe voraussetzt, wird z.B. die Konzentrationsfähigkeit verbessert. Das Hineinschlüpfen in die Rolle des Zauberers bietet spielerische Distanz zum gewohnten ICH und unterstützt somit auch die Kreativität. Das Medium Zaubern in der Therapie lebt somit von der Erweiterung der Fähigkeiten des Einzelnen - vom Spiel mit dem Geheimnis. Das Beherrschen von Zauberkunststücken, die Möglichkeit die Zuschauer zu verblüffen, steigert erheblich das Selbstwertgefühl des Zaubelerhrlings.

Bettina Gruber, Wohnraumförderung im Landkreis Cham

Rachelstr. 6, 93413 Cham, Telefon 09971 78586 oder 78377

Email: bettina.gruber@lra.landkreis-cham.de

Martina Pfeilschifter, Seniorenkontaktstelle

Rachelstr. 6, 93413 Cham, Telefon 09971 78291

Email: martina.pfeilschifter@lra.landkreis-cham.de

Wohnraumberatung.

Hilfen, um in den eigenen vier Wänden alt werden zu können

Die meisten Menschen möchten in ihrer eigenen Wohnung alt werden. Oft können die eigenen vier Wände durch altersgerechte Einrichtungsgegenstände oder durch eine Vielzahl von kleineren Hilfsmitteln den Bedürfnissen angepasst werden und so das vertraute Umfeld auch bei wachsender Hilfsbedürftigkeit erhalten werden. Wir informieren und beraten, wie Wohnungen altersgerecht verändert werden können und welche Finanzierungsmöglichkeiten es gibt.



Erich Hambach, Finanzexperte, Aufklärer u. Querdenker

Sunkenroth 8, 93569 Vogtareuth, Telefon 08031 2093120

Email: info@erich-hambach.de www.erich-hambach.de

Unser Bargeld muss bleiben !

Hintergründe der geplanten Bargeldabschaffung bis 2030

Aufklärungsarbeit Finanzsystem

Andreas Jordan, Geschäftsführer des Caritasverbandes für den Landkreis Cham e.V.

Kloster Str. 13, 93413 Cham, Telefon 09971 846912

Email: jordan@caritas-cham.de www.caritas-cham.de

Die Pflegeversicherung und ihre Leistungen

„Den Jahren Leben hinzufügen und nicht dem Leben Jahre !“

Der ambulante Hospizdienst der Caritas.

Der Hospizdienst ist ein Hilfsangebot für Schwerkranke, Sterbende und deren Angehörigen. Das Angebot umfasst die Begleitung in der letzten Lebensphase. Die Wahrung der menschlichen Würde des Kranken und dessen Selbstbestimmung

sind dabei wichtige Anliegen. Im Mittelpunkt steht der sterbende Mensch mit seinen Bedürfnissen, seinen Ängsten und Schwächen. Die Hospizarbeit ist christlichen Wertvorstellungen verbunden, aber unabhängig von Konfessionen.

Not sehen und handeln - die Caritas im Landkreis Cham



Irmi Kaiser, Kräuterpädagogin

Osterwasser 7, A-4144 Oberkappel, Telefon 0043 728122889

Email: info@unkrautgenuss.de www.unkrautgenuss.at

Blüten verzaubern unseren Alltag. Sinnliches für die Augen und Kulinarik

Der magische Holunder

Die Kraft der Brennessel erfahren als Medizinalpflanze in der Mythologie und in der Kirche

Kraftvolle Wurzelzeit

Grüne Kosmetik. Naturkosmetik ganz einfach selbstgemacht

Vogelbeeren & Co. Unbekannte Herbstfrüchte kennenlernen

Heimische Räucherpflanzen. Räucherduft und Rituale im Jahrslauf



Dagmar Kneip, Pflegeberaterin bei der AOK

Goethestr. 15 , 93413 Cham, Telefon 09971 848173

Email: dagmar.kneip@by.aok.de

Das Pflegestärkungsgesetz II und wichtige gesetzliche Änderungen ab 2017

Basiswissen für pflegende Angehörige

Anja Köhl, Fachanwältin für Arbeits- und Sozialrecht

Stadtplatz 11, 93437 Furth im Wald, Telefon 09973 4004

Email: anja.koehl@wutz-merkler-kollegen.de

Patientenverfügung, Gesundheitsvollmacht, Betreuungsverfügung.

Erbrecht

Gesetzliche Erbfolge, Testament, notarieller Erbvertrag, Gestaltungsmöglichkeiten, Pflichtteilsverzicht

Familienrecht

Kindes- und Ehegattenunterhalt, elterliche Sorge, Umgangsrecht, Scheidung

Elternunterhalt/gesetzliche Pflegeversicherung

Arbeitsrecht

Arbeitnehmerschutzrecht, Kündigungsschutz, Arbeitsvertrag, Teilzeit, Mobbing u.a.

Dr. Robert Mauerer, Notar

Marktplatz 3, 93413 Cham, Telefon 09971 85900

Email: info@notare-cham.de

Erben und Vererben

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung



Stephanie Mauerer, Diplom-Religionspädagogin

Ast 68, 93449 Waldmünchen, Mobil 0172 469 8133

Email: stephaniemauerer@gmx.de

Heilsames Singen. Die heilsame Kraft des Singens erleben.

Eine Einführung

Singen ist Medizin - es entspannt und befreit, beflügelt und verbindet. Durch das häufige Wiederholen von Mantras und Chants aus aller Welt schwingen wir uns ein in eine hör- und fühlbare Atmosphäre voller Heilkraft und stimmiger Energie.



Malteser

Malteser Hilfsdienst e.V.

Altenstadter Str. 13, 93413 Cham, Tel.: 09971 803888

Email: ingried.schuhbauer@malteser.org

Umgang mit Demenz

Leben mit Demenz

Kurse für pflegende Angehörige - §45 SGB

Vorträge und Kurse über Erste-Hilfe-Themen



Marianne Moosburger, Gymnasiallehrerin

Vilsstr. 6, 92259 Hahnbach, Telefon 09664 1634

Email: marianne.moosburger@t-online.de

Umgang mit Trauernden

Die Referentin ist geschulte Trauerbegleiterin. Neben den verschiedenen Trauerphasen und dem rechten Umgang damit, zeigt die Referentin auch Möglichkeiten auf, die helfen können, Trauernden beizustehen u. mach scheinbar Unverständliches, manche Ver-Rücktheit zu verstehen.



Werner Müller, Diakon, Gestaltpädagoge

Quellweg 4, 93194 Walderbach, Telefon 09464 90093

Email: wemue1@gmx.de

Miteinander über Werte reden

Philosophische Gesprächsführung als Methode und Haltung: Wir können voneinander lernen ! – Mit Kindern philosophieren

Märchen - nur etwas für Kinder?



Martin Peintinger, Diakon, Bestattungsunternehmer
Obervierauerstr. 2, 93468 Altrandsberg, Telefon 09944 2465
Email: martin-peintinger@gmx.de

Todesfall in der Familie - Was tun, wenn jemand stirbt?

Informationen über erste Anlaufstellen und Maßnahmen bei einem Todesfall im Familien- und Bekanntenkreis.



Georg Pilhofer, Diplom Sozialpädagoge (FH), Gerontotherapeut,
Paulanergasse 18, 92224 Amberg, Telefon 09621 372413
Email: georg.pilhofer@diakoniesuro.de, www.agvb.de

Mit 66 Jahren fängt das Leben an. Seelische Gesundheit im Alter

Wer kennt ihn nicht den Schlager von Udo Jürgens? Doch das Alter hat nicht nur seine Höhen, es birgt auch Tiefen. Jeder Mensch, jede Lebensgeschichte ist einzigartig. Ältere Menschen benötigen respektvolle Lebensbegleitung, Unterstützung und Pflege. Oft sind alte Menschen einsam und alleingelassen. Ihre Seele leidet und wird krank. Dieser Vortrag vermittelt die Lebenssituation und Bedürfnisse alter Menschen und die Einflüsse auf deren seelische Gesundheit. Wie der alte Mensch, Angehörige und Fachleute mit Krisen umgehen können, wird ebenso erörtert, wie Auswege aus der Einsamkeit im Alter.

Das menschliche Gedächtnis - Warnzeichen Vergesslichkeit

Körperliche und geistige Fähigkeiten im Alter fördern.

Ältere Menschen klagen häufig über ein nachlassendes Gedächtnis und mangelnde Aufmerksamkeit. Sie haben vor allem Schwierigkeiten beim Einprägen neuer Informationen. Die Gedächtnisstörungen sind ein Teil des normalen Alterungsprozesses und individuell sehr verschieden. Die Ursache der Gedächtnisstörung könnte auch an einer Demenz liegen. Der Vortrag informiert darüber, welche Möglichkeiten Sie haben, um ihre körperlichen und geistigen Fähigkeiten zu fördern, sie soweit als möglich zu erhalten, und wie man im Falle einer Demenz mit dem Betroffenen umgehen kann.

Das Wichtigste zu Demenz und Alzheimer

Die Zahl der über 65-Jährigen wird auf Grund der steigenden Lebenserwartung immer weiter zu-nehmen, womit sich die Krankenzahl von heute 1,45 Millionen auf ca. 3 Millionen Demenzkranke im Jahr 2050 mehr als verdoppeln wird. Diese Zahlen ver-

deutlichen die Bedeutung der Krankheit Demenz. Die Behandlung der Krankheit beschränkt sich immer noch auf eine Verzögerung des Verlaufs, denn eine Heilung ist momentan nicht möglich. Präventive Maßnahmen, Aufklärung von Betroffenen und Angehörigen, sowie die Pflege und Betreuung sind die wichtigen Säulen im Umgang mit der Krankheit. In diesem Vortrag werden die wichtigsten Informationen über das Krankheitsbild der Demenz, deren häufigste Form die Alzheimer Erkrankung ist, vermittelt.

Kommunikation. Verstehen und verstanden werden

Kommunikation erklärt auf der menschlichen Alltagsebene ein gemeinschaftliches Handeln, in dem Gedanken, Ideen, Wissen, Erkenntnisse, Erlebnisse mitgeteilt und ausgetauscht werden. Sie basiert in der Regel auf der Verwendung von Zeichen in Sprache, Gestik, Mimik, Schrift, Bild oder Musik zwischen zwei oder mehrerer Personen. Unter Kommunikation wird auch das wechselseitige Übermitteln von Daten oder von Signalen verstanden, die für den Beobachter eine eigene Bedeutung haben. Die Signale sind Auslöser für bestimmte Reaktionen. Die Kommunikation zwischen Personen kann manchmal sehr kompliziert und schwierig sein „man fühlt sich nicht oder falsch verstanden“. Kommunikationsstörungen lösen Partnerschafts- und Familienkonflikte aus und erschweren die Zusammenarbeit in Betrieben und Dienstleistungseinrichtungen. Gerade in den Bereichen der Alten- und Gesundheitshilfe ist eine Kommunikationsschulung und regelmäßige Fachsupervision für die Qualität der Arbeit von enormer Wichtigkeit.

Alter schützt vor Torheit nicht. Was ist normales Altern?

Das Altern ist keine Krankheit, sondern ein natürlicher Vorgang, der bei allen Lebewesen auftritt. Der Beginn des Alterns ist sehr unterschiedlich, je nach Organ, und je nach Person und Lebensumständen.

„Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden“ sagte einst Franz Kafka und machte mit dieser Aussage deutlich, dass das Altern nicht alleine von äußeren, körperlichen Faktoren abhängt. Altern ist ein mehrdimensionaler Prozess, der sich aus unterschiedlichen Aspekten zusammensetzt. Es läuft bei den verschiedenen Personen sehr verschieden ab. Jeder von uns altert individuell. Der Vortrag vermittelt jungen und alten Menschen Impulse zum Nachdenken und informiert u.a. über wissenschaftliche Theorien des Alterns und was alles eine Rolle spielt um „normal“ zu altern.



Petra Reisinger

Kinsacher Str. 9a, 94372 Rattiszell, Mobil 0160 7203036

Email: info@shiatsu-reisinger.de www.shiatsu-reisinger.de

Mit Shiatsu zu mehr Lebensqualität.

Körpertherapie aus der traditionellen chinesischen Medizin

Shi (Finger) – atsu (Druck). Eine traditionelle asiatische Körpertherapie, ergänzt mit dem Wissen der westlichen manuellen Therapie. Shiatsu berührt und bewegt den ganzen Menschen und kann ihn in unterschiedlichen Lebenssituationen begleiten. Die achtsame Berührung des Shiatsu findet als Massage der Akupunkturpunkte, Rotation der Gelenke oder als Dehnung statt.



Anton Ruhland, Rechtspfleger

Hocha 32, 93449 Waldmünchen, Telefon 09972 8644

Email: anton.ruhland@t-online.de

Vererben: Güterstand, Erbrecht, Testament

Betreuungsrecht aus der Sicht der Praxis

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung



Birgit Sperl, Heilerziehungspflegerin

Am Hoffeld 35, 92436 Bruck, Telefon 09434 2819

Email: sperlbirgit@t-online.de

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Mitmachvortrag für alle, die ihre grauen Zellen bei Laune halten wollen.



Corinna Stoiber, Apothekerin, Heilpraktikerin, Imkerin

Eggern 9, 93444 Bad Kötzing, Telefon 09941 4799 oder 400687

Email: corinna.stoiber@t-online.de www.naturheilpraxis-stoiber.de

Die Bienenhaus-Apotheke

Erfahren Sie die heilsamen Kräfte der Bienenprodukte ! Dabei werden u. a. die Produkte Honig, Blütenpollen, Propolis, Bienenwachse und Gelee Royale vorgestellt. Zudem erklärt die Referentin viele - oftmals einfache - Rezepte für die Hausapotheke, wie etwa Schwarzer-Rettich-Hustensaft, Honigwickel, Propolis-Butter und vieles mehr. Bei so manchem wird die Erinnerung an die Kindheit geweckt, in der früher einfach viel mehr mit Bienenprodukten im Krankheitsfall gemacht wurde.

20 Kräuter im Garten und deren Anwendung

Vitamin D3 - ein altes Vitamin im neuen (Sonnen)-Licht !

„Achtung hier blüht es“ - Der bienen- und wildinsektenfreundliche Garten



Monika Urban, Gemeindereferentin im Dekanat Roding

Wagnerhöhe 3, 93185 Michelsneukirchen, Telefon 09467 710532

Email: m.urban@dekanat-roding.de

Dankbarkeit macht das Leben leichter. Impulse zu einer Grundhaltung im Leben

Liebe Bildungsbeauftragte der Pfarrgemeinden,

haben Sie vielen Dank, dass Sie sich für die Erwachsenenbildung in Ihrer Pfarrgemeinde engagieren ! Wir in der Geschäftsstelle der KEB Cham stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Kontaktieren Sie uns !

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 08.00 - 16.30 Uhr

Freitag: 08.00 - 13.00 Uhr

Telefon: 09971 7138

Telefax: 09971 801671

Email info@keb-cham.de

I. Organisatorisches
Zeitplan

Mitte Januar

Meldeschluss für das Frühjahr/Sommer Programm

01. März

Erscheinen des Frühjahr/Sommer Programmes

Anfang Juli

Meldeschluss für das Herbst/Winter Programm

01. September

Erscheinen des Herbst/Winter Programmes

Veranstaltung organisieren

- (1) Aus dem Geheft „Zündende Ideen für Ihre Bildungsarbeit vor Ort“ wählen Sie interessante Themen aus.

Eigene Themen: Diese Liste versteht sich nur als Impuls. Gerne können Sie auch Bildungsveranstaltungen mit in dieser Liste nicht aufgeführten Referenten/innen organisieren!

- (2) Sie stimmen die Themen im Pfarrgemeinderat und/oder Sachausschuss Erwachsenenbildung ab.
- (3) Sie kontaktieren direkt den Referenten/die Referentin und machen den Termin fix.
- (4) Sie melden die Veranstaltungen mit dem Meldeformular oder einfach als E-Mail bei der KEB Cham.
- (5) Nach der Veranstaltung lassen Sie uns den ausgefüllten Verwendungsnachweis allen Belegen zukommen.

II. Meldung und statistische Erfassung von Bildungsveranstaltungen

Bitte melden Sie unbedingt jede Bildungsveranstaltungen **bevor** diese stattfindet. Die Veranstaltung ist somit automatisch eine Kooperationsveranstaltung mit der Katholischen Erwachsenenbildung und erscheint auf unserer Homepage **www.keb-cham.de**.

Einfach Mitteilungen an die Presse auch als Kopie (Cc..., Bcc...) an **info@keb-cham.de** mailen und Sie haben keinen zusätzlichen Aufwand.

Gemäß den zum 01.01.2017 eindringlich erneuerten staatlichen Vorgaben für die Träger der offenen Erwachsenenbildung in Bayern sollte bei der Ausschreibung von Bildungsveranstaltungen die Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung deutlich werden.

Auch wenn die Zeitungsredaktionen da gerne streichen, sollten Sie Bildungsveranstaltungen beispielsweise mit folgenden Formulierungen ankündigen:

„... in Zusammenarbeit mit der KEB Cham“ oder

„... im Rahmen der Katholischen Erwachsenenbildung ...“

Alle Einrichtungen der Katholischen Erwachsenenbildung in Bayern müssen über Ihre Veranstaltungen eine Statistik führen. So kann gegenüber dem Staat deutlich gemacht werden, was die Katholische Kirche auf dem Bereich der offenen Erwachsenenbildung leistet. Zudem ist die Statistik Bemessungsgrundlage für staatliche Zuschüsse, die wieder in die Bildungsarbeit der Pfarrgemeinden und kirchlichen Verbände fließen.

Unabhängig ob Sie für Ihre Veranstaltung einen Zuschuss der KEB Cham wollen oder nicht, führen Sie über jede Bildungsveranstaltung eine Statistik (Dauer, TN-Zahl) und melden Sie uns diese zeitnah schriftlich (Formular oder Email).

III. Finanzierung von Bildungsveranstaltungen

1. Grundsätzliches

Das ReferentInnen-Honorar ist vor Ort frei zu vereinbaren. Als Orientierungsgröße kann ein Honorar von 60,- EUR/Doppelstunde dienen (1 DST = 90 Minuten).

Für die Bezuschussung werden nur ReferentInnenkosten berücksichtigt, d. h. Honorar, Fahrtkosten, Spesen, Geschenke.

Es findet nur eine **Defizitfinanzierung** statt. Das Defizit muss durch einen Verwendungsnachweis mit Quittungen belegt werden. Die betreffenden Formulare können Sie von der Homepage www.keb-cham.de herunterladen.

2. Pauschale Zuschüsse

30,- EUR pauschal für 1 Doppelstunde (= 90 Minuten) bei Einzelveranstaltungen

15,- EUR pauschal für 1 Doppelstunde (= 90 Minuten) bei fortlaufenden Kursen

15,- EUR pauschal für 1 Doppelstunde (= 90 Minuten) bei Bildungsfahrten für Führungen

3. Zuschüsse für besondere Veranstaltungen

3.1 Besondere Inhalte und Themen

Wenn es die Finanzlage der KEB Cham zulässt, können für profilierte Bildungsveranstaltungen der Pfarrgemeinden **bis zu 100% des Defizits** von der KEB Cham übernommen werden. Beispiele für solche Veranstaltungen sind in diesem Geheft mit dem Zusatz „Sonderzuschuss möglich“ versehen. Sprechen Sie auf jeden Fall rechtzeitig vorher mit uns ! Dann können wir einen **Sonderzuschuss** vereinbaren. Neben der finanziellen Unterstützung bietet die KEB Cham - je nach Bedarf - noch **weitere Unterstützung** an (z.B. Werbung, Referentenrecherche).

3.2 Besondere Veranstaltungsarten

Für **alle Halbtages-, Tages- bzw. Wochenendseminare** können max. 4 DST/Tag angesetzt werden, also max. **120,- EUR/Tag**.

Bei **Veranstaltungen mit Übernachtung** können max. 5 DST/Tag für **Referentinnenkosten** angesetzt werden, also **150,- EUR/Tag**.

Zusätzlich können **8,- EUR/Teilnehmer/in und Tag**, max. **240,- EUR/Tag**, für **Verpflegung und Übernachtung** angesetzt werden.

Bildungswochenenden für Familien mit Kindern können zusätzlich aus dem Familienfond der Diözese gefördert werden. Informationen erteilt der Bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung der Diözese unter der Telefon 09402 935421 bzw. Email: wolfgang.stoeckl@bistum-regensburg.de



Impressum

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Cham e.V.
Schützenstraße 14
93413 Cham

Telefon 09971 7138
Telefax 09971 801671
Email: info@keb-cham.de
www.keb-cham.de